

# Kampf um die Braut

## Pressekritik

*Lippische Landeszeitung* | 05.03.2007 | LaLeLu begeistert mit "Nimm mich! Die Hochzeitsoper"

Detmold (isa). Drei Männer und eine Frau: Das kann nicht gut gehen. Alle wollen sie, doch was will sie? Die Hamburger A-cappella-Comedy "LaLeLu" erzählte die Geschichte unter dem Titel "Nimm mich! Die Hochzeitsoper". Sie präsentierten Klischees vom ersten Flirt bis zur Hochzeit inklusive aller Tücken und Probleme. Die Zuschauer der Reihe "Kunst im Kreishaus" amüsierten sich prächtig.

Zu Beginn jedoch spürte man Unmut im Zuschauerraum, da sich die Gruppe wegen "Missverständnissen" erst eine halbe Stunde später auf der Bühne präsentierte. So war es anfangs auch schwierig für die Hamburger Gesangskomiker, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Mehr und mehr bestachen sie die Detmolder jedoch mit Witz, Feingefühl und übertriebener Darstellung von Klischeetypen.

Dazu gehörte Tobias Hanf alias Bernd, der "supercoole Fahrlehrer", der seinen Job vor allem wegen der vielen jungen Frauen liebte. Bernd hielt viel von sich, trat stets mit perfekt gegeltem Haar und dunkler Sonnenbrille auf und wollte am liebsten "mit seinem Baby von Null auf 190". Sein einziges Problem: "Ich bin eine Granate im Bett - nur nicht, wenn eine Frau dazu kommt."

Den kompletten Gegensatz dazu bildete Gesangskomiker Sören Sieg, der sich als schüchterner, kleiner Kellner völlig hilflos, verloren und ungeliebt vorkam. Jan Melzer verkörperte einen reichen Hanseatensohn, der stets korrekt und mit Stil auftrat. Die einzige Frau in der Runde war Sonja Wilts, die das "Objekt der Begierde" für alle drei darstellte.

Vom ersten Flirt bis zur Hochzeit Das Besondere an dem Programm war, dass die Akteure fast alle Dialoge durch Gesang ausdrückten. Die Eigenkompositionen von Sören Sieg waren perfekt auf die Situationen abgestimmt und drückten inhaltlich bestens die jeweilige Gefühlslage der Personen aus. Doch auch die Gesangskomiker selbst verschafften sich durch Gestik, Mimik sowie Kostümen eine ganz spezielle Aura. So sangen und spielten die Akteure eine komplette Beziehung vom ersten Flirt mit Hilfe eines Flirt-ratgebers über die Verlobung bis hin zur Hochzeit.

Doch dies war gar nicht so einfach: Erst fühlte sich die Frau zu sehr bedrängt, dann konnte sie sich nicht entscheiden oder wies gar einen Verehrer ab. Vor dem Traualtar sprang dann auch noch ein weiterer Verehrer aus dem Pfarrerkostüm und hielt um ihre Hand an.

Besonders beeindruckend waren auch die Eltern des Bräutigams, die in dunklen Mönchskutten in einem kirchlichen Gesang darlegten, worauf das junge Paar unbedingt zu achten habe. Zum Schluss jedoch führte der arme Kellner die Braut zum Traualtar, und das Ende war perfekt. Die Detmolder drückten durch stehende Ovationen ihre Begeisterung aus, bejubelten eine ganz spezielle Version der "Vogelhochzeit" als Zugabe und umringten die Künstler anschließend am Verkaufsstand.